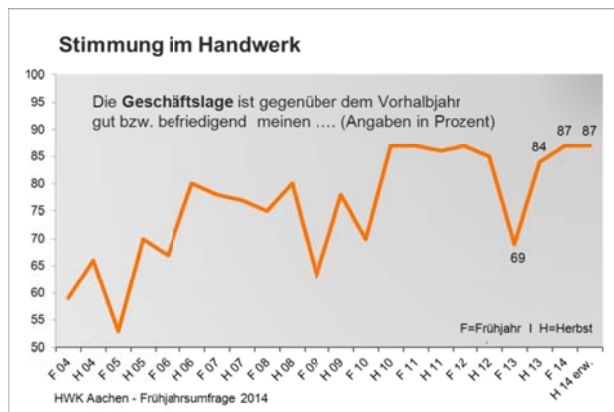




AUFWÄRTSTREND IM HANDWERK HÄLT AN

Der milde Winter und die gute Nachfrage haben die Handwerkskonjunktur beflügelt

„Das Handwerk im Kammerbezirk hat sich während der Winter- und der ersten Frühjahrsmonate insgesamt einer starken Nachfrage erfreut. So wie es aussieht, wird sich daran auch in den nächsten sechs Monaten nichts ändern“, bringt Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Kammer auf den Punkt. Der milde Winter, der weiterhin robuste Arbeitsmarkt in Deutschland und die niedrigen Zinsen, haben, flankiert von einem moderaten Wirtschaftswachstum, einem erstarkenden Export und wenigen Negativmeldungen aus den EU-Krisenstaaten, die Handwerkskonjunktur beflügelt.

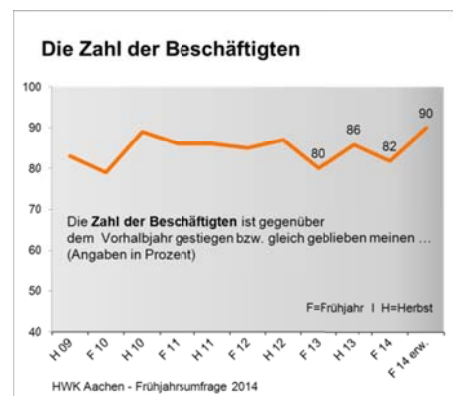
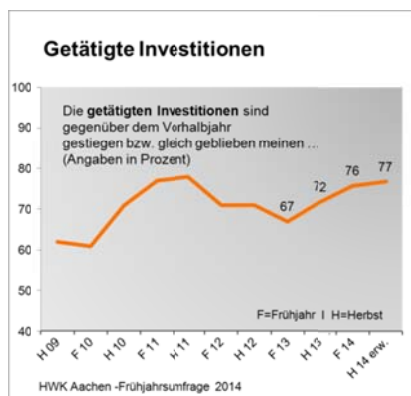


Die Stimmung zwischen Selfkant und Weilerswist ist gut. So gut wie in den Boomzeiten nach der Wirtschaftskrise 2008. Aktuell sind 87 Prozent der Handwerksbetriebe positiv gestimmt, 36 Prozent bewerten ihre Geschäftslage mit „gut“ und weitere 51 Prozent mit „befriedigend“.

„Wenn 87 Prozent der Handwerksmeisterinnen und -meister aktuell und für das kommende Sommerhalbjahr mit solcher Zuversicht ihre Geschäfts-, Auftrags- und Umsatzlage beurteilen, dann zeigt das, wie gut die Binnenwirtschaft läuft“, konstatiert Deckers. „Wenn nun noch die Große Koalition ihre Entscheidungen auf Bundesebene mit großem ökonomischem Weitblick fällt, dann sollte 2014 ein gutes Jahr für das Handwerk im Kammerbezirk werden. Sorgen bereiten allerdings die fehlenden Fachkräfte.“

Auftragsbestand – Umsätze – Investitionen – Beschäftigung

Eine spürbare Winterdelle hat es beim **Auftragsbestand** in den Handwerksbetrieben der Region nicht gegeben: Mit 77 Prozent lag der Anteil an Handwerksunternehmen, die eine gestiegene oder eine stabile Kundennachfrage meldeten, sogar um zwei Prozentpunkte höher als in der Herbstumfrage. Bei einem Fünftel sind die Auftragsbücher voller als zuvor und 57 Prozent hatten eine gleich starke Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen. 23 Prozent der Unternehmen verzeichneten Auftragsrückgänge. Für die kommenden sechs Monate ist die Zuversicht groß, denn 85 Prozent rechnen mit steigenden oder stabilen Auftragsengängen.



Im Gesamthandwerk reichen die **Auftragsbestände** derzeit für 6,1 Wochen (+0,4 Wochen zur Herbstumfrage): Im Baugewerbe reichen sie für 8,8 Wochen, im Ausbaugewerbe für 7,0 Wochen und bei den Handwerken für den gewerblichen

Bedarf sogar für 9,1 Wochen. Die **Kapazitätsauslastung** liegt mit 82,8 Prozent für ein Winterhalbjahr auf einem recht hohen Niveau (Vorjahreswert: 78,5 Prozent).

Der **Gesamtumsatz** folgt dem starken Aufwärtstrend bei der Auftragsentwicklung: 71 von 100 Betrieben konnten in den vergangenen sechs Monaten entweder ein Umsatzplus erzielen oder ihr erreichtes Niveau beibehalten. Aufgrund der guten Stimmung bei Verbrauchern und der gesamtwirtschaftlichen Verfassung rechnen in den kommenden Monaten sogar 83 Prozent der Chefs entweder mit einer weiteren Umsatzsteigerung (23 Prozent) oder sind sich sicher, das erreichte Umsatzniveau beibehalten zu können (60 Prozent). Der Optimismus der Verbraucher scheint auf das Handwerk überzuspringen. Von Einbußen gehen nur 17 von 100 Unternehmern aus.

Die **Verkaufspreise** sind für handwerkliche Produkte und Dienstleistungen mehrheitlich stabil geblieben (bei 69 Prozent der Betriebe). Ein Fünftel konnte aufgrund der erhöhten Nachfrage nach seinen Leistungen, aber auch wegen gestiegener Preise bei Material, Energie und Vorprodukten, höhere Preise bei den Kunden durchsetzen. 11 von 100 Chefs mussten Nachlässe gewähren.

Die **Investitionsneigung** ist deutlich größer als zum Zeitpunkt des Vorjahres. Von insgesamt 76 Prozent der Betriebsinhaber haben 18 Prozent mehr Geld in die Hand genommen und weitere 58 Prozent investierten ungefähr die gleiche Summe in Maschinen, Gebäude und weitere Ausrüstung. An dieser Situation wird sich nach Aussage der Chefs auch im kommenden Halbjahr nichts Wesentliches ändern. 12 Prozent wollen mehr Geld investieren und 65 Prozent möchten die bisherigen Investitionssummen beibehalten. Der recht hohe Anteil zeigt, dass viele Unternehmer davon ausgehen, dass sich ihre Ersatz- und Neuanschaffungen kurz- und mittelfristig auszahlen werden.

Das **Beschäftigungsklima** hat sich über die Wintermonate mit -4 Prozentpunkten auf hohem Niveau leicht verschlechtert. 82 Prozent der Firmeninhaber haben in den vergangenen sechs Monaten ihre Teams entweder verstärkt (14 Prozent) oder stabil gehalten (68 Prozent); 18 Prozent trennten sich von Fachkräften. Dieser hohe Beschäftigungsstand soll nach Einschätzung der Meisterbetriebe in den kommenden Monaten beibehalten beziehungsweise leicht ausgebaut werden: 9 Prozent werden weitere Fachkräfte einstellen und 81 Prozent wollen die Zahl ihrer Mitarbeiter halten. Aufgrund der erwarteten Auftragsgänge wird jede Hand gebraucht.

Konjunkturbewertung nach Gewerbegruppen

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ... (Angaben in Prozent)				
	Frühjahr 2013	Herbst 2013	Frühjahr 2014	Veränderung zwischen Frühjahr 2013 u. Frühjahr 2014
Bauhauptgewerbe	74	87	89	+15
Ausbaugewerbe	72	89	92	+20
Gewerblicher Bedarf	69	78	82	+13
Kfz-Gewerbe	47	78	82	+35
Nahrungsmittelgewerbe	78	79	90	+12
Gesundheitsgewerbe	61	83	86	+25
Persönlicher Bedarf	68	73	77	+9
Gesamthandwerk	69	84	87	+18

HWK Aachen – Konjunkturumfragen

Die positive Situation im Gesamthandwerk wird von den Handwerksmeistern in den verschiedenen Gewerbegruppen graduell unterschiedlich bewertet: Die höchste Zufriedenheit äußern mit 92 Prozent die Chefs im Ausbaugewerbe, danach folgen die Entscheider im Nahrungsmittelgewerbe und im Bauhauptgewerbe. Das Schlusslicht mit der geringsten Zuversicht bilden Firmeninhaber in den Handwerksgewerben für den persönlichen Bedarf, wie Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Textilreiniger, etc. mit 77 Prozent.

Unabhängig vom Niveau des Zufriedenheitsgrades haben alle Gewerke eines gemeinsam: In allen Gruppen ist der Anteil an zuversichtlichen Einschätzungen verglichen mit dem Frühjahrswert 2013 gewachsen. Den stärksten Anstieg hat es mit +35 Prozentpunkten im Kfz-Gewerbe gegeben,

danach folgen die Gesundheitsgewerbe mit +25 Prozentpunkten. Die Aussichten auf gute Geschäfte und höhere Umsätze haben sich nach Meinung der Betriebsinhaber verbessert. In beiden Gewerken hatte sich die Erholung bereits im Herbst des Vorjahres angekündigt. Doch auch bei Friseuren, Kosmetikern und den übrigen Gewerken für den persönlichen Bedarf zeigt sich mit einem Anstieg um 9 Prozentpunkte eine positive Dynamik im Vergleich zum Vorjahresfrühjahr.

Die Zufriedenheit mit der Geschäftssituation ist im **Bauhauptgewerbe (Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer)** mit 89 Prozent – auch aufgrund der günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – außerordentlich groß. Allein 41 Prozent bewerten ihre Lage mit gut! Für das Sommerhalbjahr 2014 rechnen 91 Prozent damit, gute oder zufriedenstellende Geschäfte machen zu können. Während des Winterhalbjahrs blieb das Beschäftigungsniveau recht hoch: 7 Prozent der Handwerksmeister stellten weitere Fachkräfte ein und 72 Prozent behielten ihre Mannschaftsstärken bei, um das Auftragsvolumen abwickeln zu können. 21 Prozent haben witterungs- und auftragsbedingt Personal abbauen müssen. Im Sommerhalbjahr erwarten 10 von 100 Betrieben, neue Mitarbeiter einzustellen, und 77 Prozent, mit ihren derzeitigen Teams die Kundenaufträge bedienen zu können. Die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen war im Winterhalbjahr bereits recht stark (81 Prozent meldeten gestiegenen oder stabilen Auftragsbestand). Die Nachfrage im Sommer wird ähnlich hoch eingeschätzt. Die Umsatzerwartungen sind dementsprechend bei vielen Betrieben positiv.

Im **Ausbaugewerbe (Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateure und Heizungsbauer, Klempner, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Stuckateure, Tischler)** ist die Stimmung mit 92 Prozent am besten. Dort bewerten 38 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“, und weitere 54 Prozent sind mit ihr zufrieden. Niedrige Zinsen für Bau- oder Ausbauprojekte und das Thema Energiewende beflügeln ihre Geschäfte. Das wirkt sich auf Auftragsbestände und Umsatzentwicklung positiv aus. 22 Prozent melden dickere Auftragspolster als im Vorhalbjahr und 19 Prozent bessere Gesamtumsätze. Wie die Chefs im Bauhauptgewerbe rechnet die große Mehrheit der Betriebsinhaber damit, dass sich sowohl die Auftragslage (87 Prozent) als auch der Gesamtumsatz (88 Prozent) im Sommerhalbjahr noch besser entwickeln werden. Beste Aussichten also für die Beschäftigten in diesen Gewerken.

Die oftmals zulieferorientierten **Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller)** profitierten weiterhin von den Erholungstendenzen im europäischen und globalen Wirtschaftsraum, die sich günstig auf die stark exportorientierte deutsche Industrie und deren Zulieferer auswirkt. 82 von 100 Betrieben bewerten ihre Geschäftssituation derzeit entweder mit „gut“ (38 Prozent) oder mit „befriedigend“ (44 Prozent). Bei knapp einem Fünftel der Betriebe sind die Auftragsbücher dicker als zuvor, und 58 von 100 Unternehmen verzeichnen eine stabile Nachfrage. 23 Prozent macht hingegen immer noch eine rückläufige Nachfrage zu schaffen, und 28 von 100 sind von Umsatzeinbußen betroffen. Die meisten Betriebsinhaber erwarten für die kommenden Monate jedoch eine weitere Stabilisierung oder Verbesserung der Situation.

Im **Kfz-Gewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)** kämpft immer noch knapp jeder fünfte Chef mit einer schlechten Geschäftssituation. Die Stimmung hat sich seit Herbst 2013 etwas verbessert. Von immerhin 82 Prozent melden 16 Prozent eine gute Geschäftslage im Vergleich zum Vorhalbjahr, und weitere 66 Prozent sind aktuell mit ihr zufrieden. In den umsatzschwächeren Wintermonaten sank der Anteil an Betrieben, die Fachkräfte einstellten oder die Personaldecke stabil hielten von 89 auf 76 Prozent ab. Die schwierige Auftragslage sowohl beim Kfz-Verkauf als auch im Werkstattbereich und die ungünstige Umsatzentwicklung machen vielen, trotz des Aufwärtstrends, seit dem Frühjahr 2013 weiterhin zu schaffen: Immerhin melden aktuell „nur“ noch 37 statt der 52 Prozent im Herbst 2013 Auftragsrückgänge. Statt 41 von 100 Kfz-Meisterbetrieben sind es derzeit nur 39 von 100 Betrieben, die Rückgänge bei den Erlösen verzeichnen. Viele Kfz-Betriebe hoffen aber, dass sich der Erholungsprozess in den Sommermonaten weiter fortsetzen wird.

Zuversicht ist beim **Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer)** zurückgekehrt: 90 Prozent der antwortenden Betriebe berichten, dass sie in den vergangenen Monaten entweder eine gute (47 Prozent) oder eine befriedigende (43 Prozent) Geschäftsentwicklung erlebten. 100 Prozent melden eine verbesserte beziehungsweise stabile Auftragslage und 90 Prozent gestiegene oder gleichhohe Gesamtumsätze. Die meisten gehen davon aus, dass sich ihre Situation im Sommerhalbjahr nochmals besser darstellen wird und sie viel Zuspruch von den Verbrauchern für ihre handwerklich hergestellten Nahrungsmittel erhalten werden – mit entsprechend positiven Effekten für ihre Umsatzentwicklung.

Im **Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker, Zahntechniker)** hat nach der spürbaren Stimmungsaufhellung im vergangenen Herbst die Zuversicht weiter zugenommen. Der Indikator der positiven Meldungen stieg auf 86 Prozent an. Davon melden 40 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftssituation und weitere 46 eine zufriedenstellende. Ungünstig ist das vergangene Halbjahr allerdings für die Zahntechniker gelaufen; sie schätzen auch die zukünftige Entwicklung nicht rosig ein. Die übrigen Gewerke im Gesundheitsgewerbe rechnen eher mit einer weiteren Verbesserung der Lage, was sich an ihren Einschätzungen zu den Auftragsengängen und den Gesamtumsätzen ablesen lässt.

In den **personenbezogenen Dienstleistungsgewerben (Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher)** hat sich die Geschäftssituation nach dem spürbaren Rückgang im Frühjahr 2013 und dem Positivtrend ab dem Sommer 2013 weiter verbessert. Der harte Wettbewerb ist jedoch in den Gewerken, die vielfach mit Überbesatz an Betrieben kämpfen, ein Faktor, der die Steigerung der Kundennachfrage und des Gesamtumsatzes für den einzelnen Betrieb in engen Grenzen hält. Viele hoffen auf eine insgesamt größere Ausgabebereitschaft der Verbraucher.

Konjkturbewertung nach Regionen

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ... (Angaben in Prozent)				
	Frühjahr 2013	Herbst 2013	Frühjahr 2014	Veränderung zw. Frühjahr 2013 u. Frühjahr 2014
Städteregion Aachen	70	85	89	+ 19
Kreis Düren	68	84	83	+ 15
Kreis Euskirchen	66	86	88	+ 22
Kreis Heinsberg	70	77	87	+ 17
Gesamthandwerk	69	84	87	+ 18
HWK Aachen - Konjunkturumfragen				

Mit einem Anteil von 89 Prozent ist bei den Handwerksmeistern aus der Städteregion Aachen in diesem Frühjahr die Stimmung am besten: Für 37 Prozent liefen die Geschäfte besser als zuvor, und 52 Prozent sind mit der Entwicklung zufrieden.

Mit 83 Prozent an zuversichtlichen Meldungen liegen die Dürener Chefs am unteren Ende der Zufriedenheitsskala. 28 Prozent von ihnen machten gute Geschäfte, 55 Prozent sind mit ihnen zufrieden. Dennoch ist bei 34 Prozent der Umsatz im vergangenen Halbjahr gesunken.

Den stärksten Aufholprozess verzeichneten seit dem März des Vorjahres die Euskirchener Handwerksbetriebe. Von insgesamt 88 Prozent melden 43 Prozent der Unternehmen eine gute Geschäftslage und 45 Prozent sind mit ihr zufrieden. Der Blick in die nahe Zukunft ist bei den Handwerkern aus allen Regionen des Kammerbezirks zuversichtlich: Alle positiven Meldungen liegen in der Summe zwischen 85 und 88 Prozent – das Handwerk in der Städtereion Aachen hat mit einem Prozentpunkt die Nase vorn. Der Positivtrend gilt auch für die Entwicklung der Kundennachfrage und der Umsätze.

Ausbildungssituation und Fachkräftenachfrage

Zum 31. Dezember 2013 waren insgesamt 2.465 neue **Lehrverträge** und damit 3,1 Prozent oder 80 weniger als zum Zeitpunkt des Vorjahres bei der Handwerkskammer eingetragen. Sie rechnet wegen der positiven Konjunkturdynamik für das Jahr 2014 mit rund 2.410 neuen Vertragsabschlüssen. Drei Passgenaue Vermittler der Kammer helfen Mitgliedsbetrieben, Nachwuchskräfte zu finden.

In der Stellenbörse der Kammer und ihrer Tochter QualiTec GmbH sind aktuell mit 828 freien Stellen 31 mehr als zum 31. Dezember 2013 gemeldet. Die Suche nach versierten Gesellen wird immer aufwendiger, denn der Markt mit guten Fachkräften ist in der Region nahezu leergefegt. Die meisten freien Stellen gibt es in den SHK-Betrieben (91), in den Elektrobetrieben (88), im Tischlerhandwerk (64), für Kraffahrzeug- und Nutzfahrzeugmechaniker (63) und bei Friseuren (51).

Betriebszahlen – Umsätze – Beschäftigte

Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt hat sich die Zahl der eingetragenen Betriebe um 144 (+0,9 Prozent) erhöht. Den größten Zuwachs verzeichnete die Städtereion Aachen (+109 insgesamt, davon 41 in der Stadt Aachen und 68 im Altkreis Aachen). Im Kreis Heinsberg gab es mit -17 den stärksten Rückgang.

Seit Herbst 2013 veröffentlicht die Handwerkskammer Aachen auf Basis der Handwerkszählung – sie beruht auf Daten von Finanzverwaltung, Bundesagentur für Arbeit und Handwerkskammern – Aussagen zu Beschäftigtenzahlen und Umsätzen. Da die Hochrechnungen für 2013 noch nicht vorliegen, werden im Folgenden die Zahlen aus 2012 wiedergegeben.

Diese Zahlen basieren auf Messzahlen des Landesbetriebs Information und Technik des Landes Nordrhein-Westfalen. Weitere Daten werden für das handwerksähnliche Gewerbe (B2) auf bundesweit einheitlicher Grundlage geschätzt. Ergänzend werden Abschätzungen für nicht steuerbare Unternehmen (unter 17.500 Euro Jahresumsatz) vorgenommen.

	März 2013	Okt. 2013	März 2014	Veränderung zw. März 2013 u. März 2014
Region Aachen	6.604	6.680	6.713	+ 109
Region Düren	3.351	3.405	3.414	+ 63
Region Euskirchen	2.880	2.884	2.870	- 10
Region Heinsberg	3.357	3.388	3.340	- 17
Ausländ. Betriebe	9	10	8	- 1
Gesamthandwerk	16.201	16.367	16.345	+ 144
Gesamthandwerk (in %)				+0,9%

HWK Aachen - Handwerksrolle

	Hochrechnung 2012		
	Betriebe 1)	Tätige Personen 2)	Umsatz 3)
	Anzahl	Anzahl	in 1 000 EUR
Kammerbezirk Aachen insgesamt	16 305	85 876	6 987 037
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	12 636	79 382	6 746 717
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	3 669	5 494	240 320
Städtereion Aachen insgesamt	6 652	34 508	3 066 081
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	5 150	31 832	2 967 045
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	1 512	2 676	99 036
Kreis Düren insgesamt	3 377	20 865	1 293 794
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	2 628	19 540	1 244 735
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	749	1 326	49 060
Kreis Euskirchen insgesamt	2 902	12 425	995 233
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	2 212	11 204	950 038
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	690	1 221	45 195
Kreis Heinsberg insgesamt	3 354	18 078	1 631 929
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	2 646	15 807	1 584 900
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	718	1 271	47 029

1) Betriebe zum 31.12.
 2) Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt)
 3) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr. Nicht steuerbare Unternehmen wurden geschätzt mit ihrem tätigen Inhaber und 17.500 Euro Umsatz. Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern ohne Umsatzsteuer.
 4) Umsätze und Beschäftigung des handwerksähnlicher Gewerkes wurden hinzugeschätzt (65.500 € Umsatz und 1,77 Beschäftigte je Unternehmen)
 Quellen: IT.NRW (Handwerkszählung für Zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke); HWK Aachen (registrierte handwerksähnliche Gewerbe); eigene Berechnungen

In den 16.305 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Aachen arbeiteten 2012 demnach 85.876 tätige Personen, die einen Umsatz von 6,98 Milliarden Euro erwirtschafteten. Die Leistungskraft der zulassungspflichtigen Handwerke ist am größten. In diesen Betrieben gilt der Meisterbrief oder eine anerkannte vergleichbare Qualifikation als Voraussetzung zum Führen eines Betriebes der Anlage A. Hier arbeiteten 70 Prozent aller tätigen Personen, die einen 84-prozentigen Anteil zum Gesamtumsatz des Handwerks im Kammerbezirk beitragen.

22 Prozent der Tätigen arbeiten in den zulassungsfreien Handwerksbetrieben und erwirtschaften 13 Prozent des Gesamtumsatzes.

In diesen sogenannten B1-Handwerken kann der Meisterbrief erworben werden. Laut Gesetz ist es in diesem Bereich erlaubt, auch ohne handwerkliche Qualifikation einen Betrieb zu eröffnen. Im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2) arbeiten nur 8 Prozent der Tätigen, die 3 Prozent zum Gesamtumsatz beitragen.

Das Handwerk ist ein bedeutender Faktor für die Leistungskraft der Region: Etwa 15 von 100 Erwerbstätigen sind Handwerker und rund jeder siebte Umsatz-Euro wird von diesem Wirtschaftszweig erarbeitet.

Die Kunden des Handwerks im Kammerbezirk können sich freuen, denn auf nur 78 Einwohner kommt statistisch gesehen ein Handwerksbetrieb, während es im NRW-Durchschnitt 96 Einwohner sind. Die Konkurrenzsituation um Kundenaufträge, die Handwerksbetriebe für auskömmliche Erträge benötigen, ist im Kammerbezirk Aachen dementsprechend größer.

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Bewertung der vergangenen sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedigend	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	41%	48%	11%	23%	58%	19%	19%	54%	27%
Ausbaugewerbe	38%	54%	8%	22%	58%	20%	19%	55%	26%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	38%	44%	18%	19%	58%	23%	21%	51%	28%
KfZ-Gewerbe	16%	66%	18%	10%	53%	37%	14%	47%	39%
Nahrungsmittelgewerbe	47%	43%	10%	20%	80%	0%	42%	48%	10%
Gesundheitsgewerbe	40%	46%	14%	23%	54%	23%	29%	41%	30%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	29%	48%	23%	10%	48%	42%	10%	48%	42%
Gesamthandwerk	36%	51%	13%	20%	57%	23%	20%	51%	29%

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	12%	71%	17%	13%	59%	28%	7%	72%	21%
Ausbaugewerbe	23%	68%	9%	14%	60%	26%	15%	65%	20%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	12%	67%	21%	18%	61%	21%	23%	58%	19%
KfZ-Gewerbe	23%	61%	16%	18%	58%	24%	8%	68%	24%
Nahrungsmittelgewerbe	14%	86%	0%	30%	55%	15%	24%	71%	5%
Gesundheitsgewerbe	14%	82%	4%	30%	48%	22%	15%	71%	14%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	32%	64%	4%	22%	55%	23%	5%	81%	14%
Gesamthandwerk	20%	69%	11%	18%	58%	24%	14%	68%	18%

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Erwartungen für die nächsten sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedigend	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	20%	71%	9%	18%	63%	19%	23%	64%	13%
Ausbaugewerbe	22%	66%	12%	24%	63%	13%	28%	60%	12%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	19%	72%	9%	18%	68%	14%	26%	56%	18%
KfZ-Gewerbe	13%	65%	22%	11%	68%	21%	16%	55%	29%
Nahrungsmittelgewerbe	23%	67%	10%	24%	76%	0%	28%	67%	5%
Gesundheitsgewerbe	15%	71%	14%	18%	71%	11%	18%	68%	14%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	10%	65%	25%	8%	66%	26%	11%	56%	33%
Gesamthandwerk	19%	68%	13%	19%	66%	15%	23%	60%	17%

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	22%	68%	10%	9%	78%	13%	10%	77%	13%
Ausbaugewerbe	27%	68%	5%	12%	67%	21%	8%	82%	10%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	13%	75%	12%	11%	59%	30%	18%	68%	14%
KfZ-Gewerbe	29%	63%	8%	19%	55%	26%	0%	89%	11%
Nahrungsmittelgewerbe	33%	67%	0%	15%	60%	25%	9%	86%	5%
Gesundheitsgewerbe	18%	75%	7%	21%	54%	25%	7%	86%	7%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	26%	72%	2%	15%	58%	27%	2%	91%	7%
Gesamthandwerk	23%	70%	7%	12%	65%	23%	9%	81%	10%

Ergebnisse nach Regionen

Geschäftslage aktuell

	gut	befriedigend	schlecht	Index +/-	Summe gut und befriedigend
Gesamt	36%	51%	13%	23%	87%
Städte-reg. AC	37%	52%	11%	26%	89%
Kreis DN	28%	55%	17%	11%	83%
Kreis EU	43%	45%	12%	31%	88%
Kreis HS	37%	50%	13%	24%	87%

Beschäftigung aktuell

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	14%	68%	18%	-4%	82%
Städte-reg. AC	13%	70%	17%	-4%	83%
Kreis DN	14%	67%	19%	-5%	81%
Kreis EU	13%	70%	17%	-4%	83%
Kreis HS	14%	64%	22%	-8%	78%

Auftragseingänge aktuell

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	20%	57%	23%	-3%	77%
Städte-reg. AC	20%	59%	21%	-1%	79%
Kreis DN	16%	60%	24%	-8%	76%
Kreis EU	20%	51%	29%	-9%	71%
Kreis HS	23%	55%	22%	1%	78%

Gesamtumsatz aktuell

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	20%	51%	29%	-9%	71%
Städte-reg. AC	23%	52%	25%	-2%	75%
Kreis DN	13%	53%	34%	-21%	66%
Kreis EU	19%	49%	32%	-13%	68%
Kreis HS	23%	51%	26%	-3%	74%

Insgesamt haben sich 436 Handwerksbetriebe mit 6.190 Beschäftigten an der Umfrage der Handwerkskammer Aachen beteiligt.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit haben wir auf Kommazahlen verzichtet. Rundungsbedingt kann es daher in der Summe zu Abweichungen von einem Prozentpunkt kommen.

Ergebnisse nach Regionen

Geschäftslage erwartet

	gut	befriedigend	schlecht	Index +/-	Summe gut und befriedigend
Gesamt	19%	68%	13%	6%	87%
Städte-reg. AC	19%	69%	12%	7%	88%
Kreis DN	16%	69%	15%	1%	85%
Kreis EU	28%	58%	14%	14%	86%
Kreis HS	16%	71%	13%	3%	87%

Beschäftigung erwartet

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	9%	81%	10%	-1%	90%
Städte-reg. AC	10%	79%	11%	-1%	89%
Kreis DN	7%	84%	9%	-2%	91%
Kreis EU	6%	82%	12%	-6%	88%
Kreis HS	8%	82%	10%	-2%	90%

Auftragseingänge erwartet

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	19%	66%	15%	4%	85%
Städte-reg. AC	20%	63%	17%	3%	83%
Kreis DN	16%	70%	14%	2%	86%
Kreis EU	25%	58%	17%	8%	83%
Kreis HS	15%	72%	13%	2%	87%

Gesamtumsatz erwartet

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	23%	60%	17%	6%	83%
Städte-reg. AC	26%	56%	18%	8%	82%
Kreis DN	16%	68%	16%	0%	84%
Kreis EU	28%	55%	17%	11%	83%
Kreis HS	22%	63%	15%	7%	85%

Impressum

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
 Verantwortlich für den Inhalt: Nicole Tomys M.A.
 stellv. Hauptgeschäftsführerin
 Adresse: Sandkaulbach 21 | 52062 Aachen
 Telefon: 0241/ 471-125 | Fax: 0241/ 471-101
 E-Mail: nicole.tomys@hwk-aachen.de
 Website: www.hwk-aachen.de

Download: Über uns ► Daten, Zahlen, Fakten ► Umfragen

Erscheinungsdatum: 28. April 2014